

## Erklärung zur Bioresonanzanalyse

Da mir sehr oft die Frage gestellt wird, ob eine Bioresonanzanalyse - auch als Haaranalyse bezeichnet - hilfreich sein kann und was das überhaupt ist, möchte ich hier gerne ein paar Informationen dazu geben.

Die Bioresonanz ist seit 2004 Bestandteil meines Therapieangebotes. Dazu nutze ich Geräte der Firma [Rayonex](#).

### Was bedeutet „Bioresonanz“ ?

BIO steht für Lebewesen und Natur

RESONANZ steht für „mit etwas in Schwingung“ gehen, auf etwas positiv reagieren.

Wir spüren oft, dass wir mit einem Gegenüber die „gleiche Wellenlänge“ haben, wir „schwingen“ gleich. Wir stoßen auf gute Resonanz.

Die Bioresonanztherapie (BRT) gehört zu den energetischen Test- und Therapieverfahren. Man geht davon aus, dass alle Körperzellen erfassbare elektromagnetische Signale abgeben, welche wiederum im Gewebe Schwingungen bewirken.

Jedes Lebewesen hat ein eigenes Schwingungsspektrum, das sich aus harmonischen und disharmonischen Schwingungsanteilen zusammensetzt.

Nicht nur Schwingungen bzw. Frequenzen mit denen wir harmonisieren treffen auf unsere Körper, auch solche, die uns in Disharmonie setzen. Geraten Teile unserer körpereigenen Schwingungen in Disharmonie werden wir krank.

Mit der Bioresonanzanalyse (BRA) ist es möglich, den Anteil an disharmonischen, also krankmachenden Schwingungen (Frequenzen), zu erkennen.

Durch die Forschungen von Paul Schmidt im Bereich der Quantenphysik gelang es ihm ein Gerät zu entwickeln, mit dem man sowohl die harmonischen und gesunden, als auch die disharmonischen und krankmachenden Schwingungen in einem Körper messen kann.

Inzwischen gibt es in allen Bereichen eine Vielzahl von bekannten Frequenzen. Nicht nur körpereigene Schwingungen sind bekannt, wie z.B. die der

- Organsysteme
- Meridiane
- Chakren
- Psyche

sondern auch die einer Vielzahl von Erkrankungen oder krankmachenden Belastungen wie

- Schimmelpilztoxine, Pestizide
- Viren, Bakterien
- Medikamente
- Elektromog
- Schwermetalle
- Störungen des Säure- / Basenhaushaltes etc.

Durch eine Bioresonanzanalyse können all diese Belastungen festgestellt werden. Ebenso können allergieauslösende Stoffe, unverträgliche Nahrungsmittel und Nahrungsmittelzusätze, Medikamente und vieles mehr getestet und so identifiziert werden.

Im Gegensatz zu den schulmedizinischen Diagnostikverfahren ergibt sich hieraus die Möglichkeit, krankmachende Disharmonien im elektromagnetischen Schwingungsfeld auch schon zu erkennen, lange bevor sich die Krankheit manifestiert hat und z.B. im Blutbild nachweisbar wird.

Denn oft schafft es der Organismus seine Körperfunktionen und Blutwerte so lange aufrecht zu erhalten, bis bereits 70 bis 80% des erkrankten Gewebes zerstört sind. Eine heilende Behandlung ist dann oft nicht mehr möglich, es wird auf schulmedizinische Symptombekämpfungsmaßnahmen zurückgegriffen.

**Somit ergibt sich aus der Diagnostik der Bioresonanzanalyse die Chance eine Krankheit bzw. die Disharmonien, die zu ihr führen können, rechtzeitig zu erkennen und diese zu behandeln und evtl. sogar eine vollständige Heilung herbeiführen.**

Hier einige Studien der Firma Rayonex zur Wirksamkeit:

<http://vsp.paul-schmidt-akademie.de/doks/pdf/Dartsch-zusammen-DE-EN.pdf>

<http://vsp.paul-schmidt-akademie.de/doks/pdf/Abschlussbericht%20RAYONEX%20end-29-09-2011.pdf>

[http://vsp.paul-schmidt-akademie.de/doks/pdf/Studie\\_Schussmann\\_Schmerztherapie\\_2011-09-23.pdf](http://vsp.paul-schmidt-akademie.de/doks/pdf/Studie_Schussmann_Schmerztherapie_2011-09-23.pdf)

Ergänzend ein Beitrag zur Bioresonanz mit [Jürgen Fliege](#)

### **Wie läuft das in der Praxis ab?**

Die BRA kann am Tier direkt oder über eine Haaranalyse stattfinden. Auch Blut oder Speichel sind geeignet.

Da eine komplette Analyse sehr zeitaufwendig ist (ca. 2 Std.), testen die meisten Therapeuten lieber über Haar oder Blut. Das Ergebnis ist vergleichbar.

Mit Hilfe des Bioresonanzgerätes werden die blockierten Frequenzen erkannt und der Therapeut führt anschließend die Auswertung durch.

Außerdem kann anstatt über Frequenzen auch über stoffhaltige Ampullen getestet werden. Hier wird gemessen, ob der Organismus mit der jeweiligen Ampulleninformation in Resonanz geht oder ob der Organismus durch den Stoff belastet ist bzw. dieser bereits eine Blockade ausgelöst hat.

Ähnlich wie ein Blutbild aus dem Labor, muss das Ergebnis der Analyse verstanden werden. Die Ansammlung von blockierten Frequenzen sagt ohne das notwendige Hintergrundwissen wenig aus und führt eher zu Missverständnissen.

Eine BRA liefert hauptsächlich ein energetisches Profil der Erkrankung. Das bedeutet, die Summe der Störungen setzt sich zusammen aus nur energetischen Blockaden ohne klinischen Befund, und Blockaden die bereits klinisch manifest sind, also meist auch dem Tierhalter als Krankheit bekannt sind.

Ohne eine Anamnese (Erhebung der Krankengeschichte) kann der Therapeut nicht differenzieren, welche Blockaden von einer klinisch manifesten Erkrankung und welche von einer Energieblockade herrühren. Häufig zeigt sich auch erst im weiteren Behandlungsverlauf, wenn bestimmte Blockaden immer wieder auftauchen, dass eine manifeste Erkrankung in dem bestimmten Organbereich vorliegen *könnte*. Diese Tatsache macht die BRA für Schulmediziner so suspekt.

Aber – es geht bei der Bioresonanzanalyse nicht darum schulmedizinische Diagnosen nachzustellen. Diese liegen in der Regel ja vor.  
In Fällen, wo trotz bester schulmedizinischer Diagnostik und Behandlung keine ausreichende Besserung eintritt, hat die Bioresonanzanalyse ihr dankbarstes Betätigungsfeld.

### **Wann ist die Bioresonanz angebracht ?**

Der Körper von Mensch und Tier ist in vielen Bereichen störanfällig. Viele Einflüsse treffen auf den Organismus und greifen das System an. Etliche dieser Störungen können über herkömmliche Verfahren nur schwer erfasst werden. Über die Bioresonanz können diese Ursachen aufgedeckt werden.

Dazu zählen:

- Blockaden in Organsystemen oder Geweben können wichtige Hinweise liefern, wo möglicherweise eine Krankheitsursache sitzt.
- Durch die feine Testweise kann man über die Bioresonanz Störungen erkennen, die erst in der Entstehung sind. Das ist besonders in der Prophylaxe sehr hilfreich. So hat jedes Lebewesen meist gewisse „Schwachstellen“, an denen es zu Erkrankungen neigt. Das ist beim Einen mehr der Bewegungsapparat, beim Anderen eher der Verdauungstrakt usw. Weiß man rechtzeitig wo diese Krankheitsdispositionen liegen, kann man rechtzeitig durch entsprechende Maßnahmen einen tatsächlichen Krankheitsausbruch vermeiden oder abschwächen. Und gerade in sehr frühem Stadium sind Störungen noch leicht behandelbar.
- Belastung durch Umweltgifte, Pestizide, Schwermetalle, Impfbelastung usw. Der Körper von Mensch und Tier ist immer mehr Belastungen durch diese Stoffe ausgesetzt. Gerade wenn die Gesundheit schon angeschlagen ist, nimmt die Empfindlichkeit zu. Manchen Tieren macht all das überhaupt nichts aus, andere erkranken.
- Defizite im Vitalstoffbereich sind nicht immer gleich über das Blutbild messbar. Die BRA kann aufzeigen welche Zusätze notwendig oder sinnlos bis schädlich sind.
- Psychische Belastungen durch Stress in der Herde oder Stress der vom Menschen ausgelöst oder übernommen wird. Oft versuchen Tiere unseren Kummer für uns zu tragen. Kummer und Stress schwächt das Immunsystem und die Selbstheilungskräfte.
- Viren, Bakterien, Pilze und Parasiten befinden sich in gewissem Ausmaß in jedem Organismus. Es kommt aber vor, dass sich bestimmte Erreger einnisten, die eine pathologische Wirkung zeigen und das Immunsystem überfordern. Wenn sie von der Schulmedizin nicht erkannt werden können, weil man nicht weiß nach was man suchen muss, oder weil es keine verlässlichen Tests gibt, ist eine Diagnose manchmal schwierig. So können manche Erreger im Körper lange Zeit persistieren ohne erkannt zu werden. Über entsprechende Testsätze oder Frequenzwertsammlungen können durch die BRA Hinweise auf solche Erreger gefunden werden.
- Zahnherde und andere Herdgeschehen, also chronische Entzündungsherde, können für dauerhafte Erkrankungen verantwortlich sein. Wenn man nicht weiß wo man suchen soll, sind sie auf herkömmlichem Weg schwer zu finden. Auch hier können Blockaden in den jeweiligen Bereichen zu den Ursachen führen.

## **Zusammenfassung:**

Die Bioresonanzanalyse deckt Bereiche ab, die von der Schulmedizin kaum oder nur unter großem Aufwand erfasst werden können.

Ein erfahrener Therapeut kann anhand der Ergebnisse Hinweise auf mögliche Erkrankungen erkennen und diese behandeln oder weitere Diagnostik durch den Tierarzt veranlassen.

Im Rahmen einer Analyse können für den Patienten auch passende Therapiepläne erstellt werden.

Nachdem der Therapeut aufgrund der Anamnese und der BRA einen Therapieplan erstellt hat, kann auch hier nochmal getestet werden welche Arzneimittel, Futterergänzungen oder Futtermittel am ehesten in Resonanz gehen und somit die beste Wirkung und Verträglichkeit zu erwarten ist.

Zur Behandlung werden dann - je nach Therapieschwerpunkt des Therapeuten - homöopathische Mittel, Heilpilze, Schüsslersalze, Bachblüten usw. eingesetzt.

## **Behandlung über Bioresonanz:**

Hierzu muss der Patient mit dem Gerät über Detektoren verbunden werden. Das Bioresonanzgerät wandelt dann die vormals disharmonischen Frequenzen in harmonische um und ermöglicht somit eine Besserung der Symptome oder sogar Heilung.

Letztendlich hängen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten immer von der Erfahrung und dem Können des Behandlers ab und können erstaunliche Ergebnisse zutage fördern.

Da häufig austerapierte Fälle in der Praxis landen, haben die meisten Therapeuten viel Erfahrung mit schwerkranken Tieren.

*Die Bioresonanzanalyse ist keine Methode zur definitiven Diagnosestellung manifester Erkrankungen.*

Trotzdem kann man nach einer gewissen Praxiserfahrung aufgrund der Anamnese, des klinischen Bildes und der Analyseergebnisse häufig sehr klar Probleme benennen und Erkrankungen erkennen.

Wenn über eine Haar- oder Blutprobe getestet wird, muss der Therapeut nicht vor Ort sein. Die fachgerechte Auswertung der Analyse erfordert nicht unbedingt eine Untersuchung des Tieres. Umso wichtiger ist aber dann die gründliche Anamnese.

Auch Fotos und Videoaufnahmen des Tieres können dann sinnvoll sein. Es sollte auch, im Krankheitsfall, ein Tierarzt oder THP vor Ort mit dem Fall betraut sein um eine Behandlung im Not- oder Akutfall zu gewährleisten. Idealerweise findet eine Zusammenarbeit statt um eine bestmögliche Versorgung zu ermöglichen.

Jürgen Kaul  
THP

Ich weise noch einmal aus rechtlichen Gründen darauf hin, dass diese Methode wissenschaftlich umstritten ist und schulmedizinisch nicht anerkannt ist. Über die Bioresonanzanalyse stellt man lediglich eine Disharmonie im elektromagnetischen Feld fest, die es zu behandeln gilt. Man kann zu keinem Zeitpunkt eine Aussage darüber treffen, ob sich eine Krankheit bereits im schulmedizinischen Sinne manifestiert hat.